

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 11

Artikel: Space-Panda : hurra, wir fliegen zum roten Planeten!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

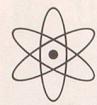
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hurra, wir fliegen zum rotten Planeten!

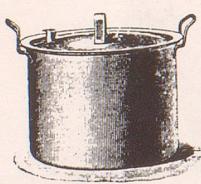


Was lange währt, wird endlich gut: Schon vor drei Jahren hatte die PANDA-Redaktion beschlossen, eine befraute Rakete auf den Mars, den "roten Bruder der Erde" (NASA), zu schiessen, um endlich den kosmischen Schleier, der schon allzulange vor dem Gesicht des rätselhaften Rundlings wabert, zu lüften, die sumpfigen Marskanäle trocken zu legen und soviele Schokoriegel wie möglich nach Hause zu beamen. Leichter gesagt, als getan, denn der damalige Verlag des Nebelpalters weigerte sich standhaft, uns die nötigen Gelder zur Verfügung zu stellen, obwohl wir bei der Budgetierung des Projekts darauf achteten, auf jeglichen Luxus zu verzichten. So war uns von Anfang an klar, dass wir anstatt des teuren und unsförmigen Sauerstoffs nur den viel billigeren und erst noch

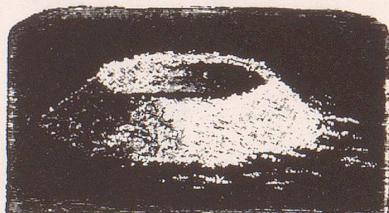
leckeren Süsstoff Zucker mitführen würden. Nichtsdestotrotz verstand es die Verlagsleitung, uns mit immer neuen Vertröstungen hinzuhalten, so dass wir uns halt erst einmal anderen, nicht weniger wichtigen Projekten widmeten, die wir aus unserem PANDA-Recherchierfonds berappen konnten (PANDA 3/94: Die Pluto-Mission - Totalverlust oder Katastrophe?; PANDA 6/95: Reiseziel Sonne - Ausser Brandblasen nichts gewesen; PANDA 1/96: Wir landeten auf der Venus - Wer bezahlt die Alimente?). Nun hat sich aber der neue Nebelpalter-Verlag, zusammen mit den USA, Japan und Ruanda bereit erklärt, die Kosten für unseren Marsflug zu übernehmen. Die PANDA-Crew ist startbereit, der Countdown hat begonnen...



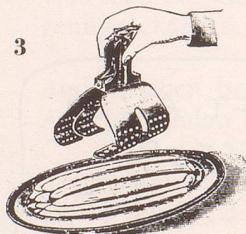
Das Mars-Projekt auf einen Blick



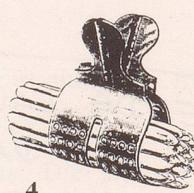
1



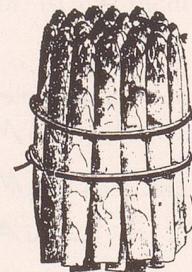
2



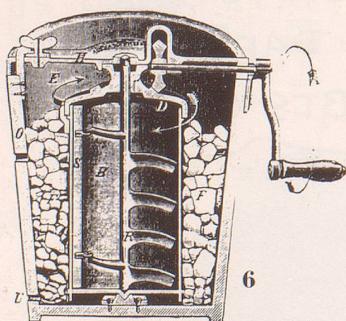
3



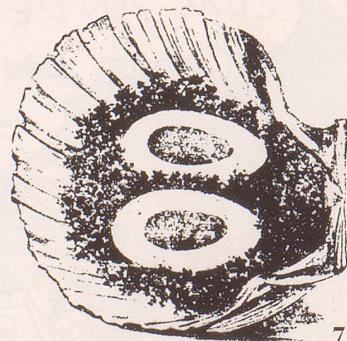
4



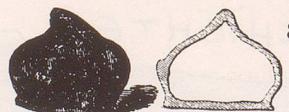
5



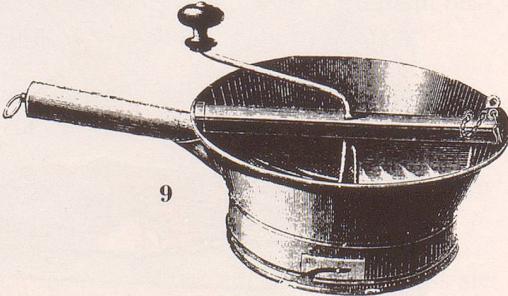
6



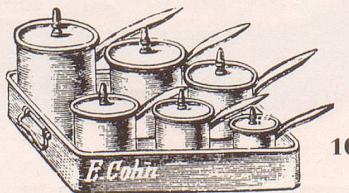
7



8



9

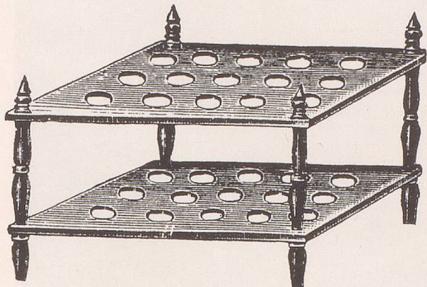


10

Nachdem sich die Mars-Rakete in ihrer stationären Umlaufbahn befindet, wird die bemannte Sonde "Rocky" (1) auf der Marsoberfläche (2) abgesetzt. Mit Spezialwerkzeugen (3) raffen die Astronauten soviel Material (4) wie möglich (5) zusammen und zerkleinern das Gestein im Marsgesteinzerkleinerer (6). Dann essen sie zwei Kiebitzeier auf Kresse (7), verrichten ihr Geschäftchen (8) auf der chemischen Toilette (9) und fliegen anschliessend wieder zum Mutterschiff (10) zurück.

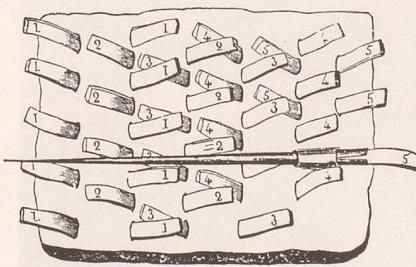
Gefahren im All

Wie der Name All bereits ausdrückt, existieren dort allerlei Gefahren, denen der mutige Astronaut, die vom PMS geplagte Astronautin ausweichen bzw. ins Auge blicken muss. Zu den schlimmsten Bedrohungen gehören die Schwarzen Löcher (im Bild



weiss), die mit ihren gefälligen Formen zwar durchaus anziehend wirken, aus denen man aber nicht so schnell, eigentlich gar nicht mehr herauskommt. Das ist hart für die Hinterbliebenen, denn noch immer gilt: Ohne Leiche kein Leichenmahl!

Der Mars in Zahlen



Alle diese Zahlen stehen für irgendetwas. Zieht man am Griff (5), stehen sie plötzlich für etwas anderes. Aber das hat bereits mit Datenverarbeitung und binären Systemen zu tun, also lassen wir die Hände davon.

Gibt es Leben auf dem Mars?

Leben ist natürlich ein relativer Begriff. Die einen denken dabei an einen Besuch von "Cats", zusammen mit den Schwiegereltern. Andere stellen sich darunter eher einen übergewichtigen Bischof vor, der sich regelmäßig an seinen bekifften Chorknaben vergeht und mit diesen nachts mit 200 km/h im frisierten Papamobil über den Friedhof fetzt. Leben in diesem Sinne existiert auf dem Mars im Moment wohl kaum. Doch deuten auf

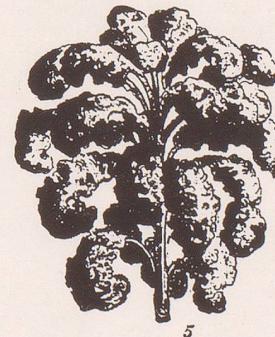
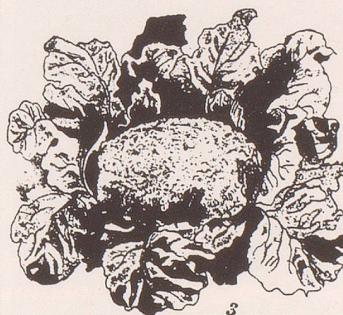
Marsgestein gefundene mikroskopische Spuren von Grabovsky und Hostienkrümel darauf hin, dass es auf dem Mars einst Leben primitiver Art gegeben haben muss. Auch haben mit starken Augengläsern ausgerüstete Wissenschafter, darunter der Schweizer Erich von Däniken, auf der Marsoberfläche ein gigantisches menschenähnliches Gesicht (Bild) entdeckt.

Ist es eine Skulptur, ähnlich der Sphinx von Gizeh? Ist es DJ Bobo? Monika Kälin?



Die PANDA-Marsexpedition wird Licht ins Dunkel bringen!

Das Universum



- 1 Gott
- 2 Die Erde
- 3 Kein Vortritt
- 4 Die englischen Achtlinge (tot)
- 5 Anal-Tickler (Stöckli Versand AG)

(Reklame)

Neu ☺ Super ☺ Mega!

Hol Dir die Dramaturgische Erzählstruktur!



Diese Erzählstruktur nach Prof. Dr. (✉) J. Vollmer ist die ideale Zwischenmahlzeit für Kids und Juniors. Sie ist schnell zubereitet: Zum Einstieg wasche die Erzählstruktur gründlich, zerpflecke sie orientierungshalber, dann koch sie, aber nicht zu lange, da sie sonst ihren Charakter verliert. Gut gewürzt und eventuell mit angebratenen Speckwürfeln serviert, stellt sie einen gastronomischen Höhepunkt dar, auch wenn sie im Ausklang oft Blähungen verursacht. Die Dramaturgische Erzählstruktur kriegst Du an jedem seriösen Kiosk oder im Internet: <http://dram.erz.struk/vollm>.